



Frauen,
ist Euch das
genug?

Dass Frauen und Männer erst in 170 Jahren ökonomisch gleichgestellt sind, liegt auch daran, dass Sorgearbeit in Deutschland finanziell keine Anerkennung bekommt. Mit "Frauen, ist Euch das genug?" macht die kfd auf die finanzielle Ungleichheit zwischen Frauen und Männern aufmerksam. Fotos: klische*esc e.V. (links), kfd-Bundesverband (rechts)

MÄRZ – DER MONAT FÜR FRAUENPOLITIK

Equal Care und Equal Pay Day 2022

Der März ist mit dem Equal Care Day am 01. März, dem Equal Pay Day am 07. März und dem Weltfrauentag am 08. März der Monat für frauenpolitische Aktionen in Deutschland. Die drei Aktionstage lenken den Blick auf die immer noch ungleich verteilte Sorgearbeit und die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen. Die kfd engagiert sich seit Jahrzehnten für eine Aufwertung der unbezahlten Sorgearbeit, beispielsweise in der Rente, und für einen fairen Lohn.

Sicher ist Ihnen als kfd-Frau der Equal Pay Day (Gleichbezahltag) nicht unbekannt. Darüber hinaus beschäftigen wir uns seit Jahren auch mit dem Thema Equal Care und treten dafür ein, dass Sorgearbeit ebenso wertgeschätzt wird wie die entlohnte Erwerbsarbeit. Hierbei geht es um die vielen Aufgaben rund um den gemeinsamen Haushalt und die Freizeitgestaltung mit Kindern und hilfsbedürftigen Angehörigen, die unentgeltlich übernommen werden. Viele davon sind praktisch zu erledigen – noch mehr Dinge wollen im Vorfeld bedacht und geplant werden. Dass meistens Frauen diese Organisation und damit auch eine mentale Belastung übernehmen,

wird deutlich am „Mental Load-Selbsttest“, den die Initiative Equal Care Day als Fragebogen entwickelt hat. Damit kann jede/r überprüfen, wie die Sorgearbeit und mentale Belastung in der eigenen Beziehung, Familie oder auch im Ehrenamt verteilt sind.

Den Test können Sie unter www.equalcareday.de/mentalload-test.pdf machen. Sie werden erstaunt sein, wie viele Dinge Sie jeden Tag im Kopf haben. Lassen Sie andere Frauen gerne teilhaben an Ihren Erkenntnissen – oder berichten Sie uns per Mail oder beim politischen Stammtisch (siehe Seite 2). Sie sind herzlich eingeladen!

AR/AN

EQUAL CARE UND EQUAL PAY

Wie lange noch bis zur Geschlechtergerechtigkeit?

Judith Everding (Vorsitzende des kfd-Diözesanverbandes Münster) und Alice Reifig (Bildungsreferentin des DV Münster) fragen sich: Wann erreichen wir endlich Geschlechtergerechtigkeit?

Alice Reifig: Gerade, wenn Frauen Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, arbeiten sie oft ungesehen und unbezahlt viele Stunden pro Woche. Sie denken an Termine, packen Frühstücksdosen, sorgen für die Gesundheit der Familienmitglieder und vieles mehr. Judith, fühlst du dich angesprochen, wenn wir über alle Aufgaben sprechen?

Judith Everding: Klar, ich erlebe das jetzt aus Oma-Sicht mit. Die tausend kleinen Aufgaben, die alle Menschen im Kopf haben, die sich um andere kümmern, sind enorm. Ich war bis vor Kurzem noch Tagesmutter und erlebte auch da, dass sich immer noch vor allem die Mütter darum kümmern. Warum liegt die Hauptlast immer noch auf den Frauen?

Reifig: Statistisch ist deine Beobachtung ziemlich gut belegt. Tatsächlich leistet in einer Familie mit kleinen Kindern die Mutter täglich im Durchschnitt 52,4 Prozent mehr Sorgearbeit als der Vater. Von gleichberechtigter Elternschaft sind wir also noch weit entfernt.

Everding: Jedes Paar kann natürlich selbst entscheiden, wer sich um Kinder und pflegebedürftige Angehörige oder um den Haushalt kümmert. Aber leider ist das oft keine freie Entscheidung. Denn meist übernimmt das der Elternteil, der weniger verdient, damit es weniger finanzielle Einbußen für die Familie gibt. Meistens sind das die Frauen. Da ihre Sorgearbeit unbezahlt ist, rutschen sie dann in eine finanzielle Abhängigkeit und können zudem für die Dauer der Familienzeit/Sorgearbeit keine eigene, ausreichende Rente für ihr Alter aufbauen.

Reifig: Das sehe ich auch so. Und dieses Thema ist daher kein privates Thema. Für die Gesellschaft ist überlebenswichtig, dass sich Menschen um Kinder oder pflegebedürftige Angehörige kümmern. Diese Tätigkeiten sind systemrelevant und müssen relevanter werden für die Rente! Nicht nur die kfd, auch viele andere Aktivist*innen und Organisationen setzen sich schon lange dafür ein.

Everding: Auch viele unserer kfd-Frauen sind aktiv beim Equal Pay Day und machen auf das Jahresthema aufmerksam. 2022 geht es um die Veränderung, die unsere Arbeitsplätze durch die Digitalisierung erfahren. Die Berufswelt ändert sich nicht erst durch Corona rasant und wir stehen erst am Anfang. Manche Branchen zeigen jetzt schon, wie Digitalität unser Arbeitsleben bestimmt, zum Beispiel die Banken. 40 Prozent der Bankfilialen werden bis 2023 geschlossen. Jobs in Beratung und Service, zum Beispiel am Schalter, gehen verloren und werden durch digitale Angebote ersetzt. Frauen müssen sich auf diese Veränderungen vorbereiten und sie auch mitgestalten. Die Digitalisierung bietet Chancen – doch wie können wir sie nutzen?

Reifig: Rechtlich sind Frauen und Männer zwar gleichgestellt. Dadurch, dass Frauen jedoch im Durchschnitt 18 Prozent weniger verdienen als Männer in den gleichen Positionen und dazu einen Großteil der unbezahlten Care-Arbeit übernehmen, haben sie ein deutlich erhöhtes Risiko, im Alter zu verarmen und erleben auch im Job, dass ihnen eben nicht alle Türen offen stehen. Was muss passieren, damit wir diese Ungleichheit endlich überwinden?

Everding: Damit es wirkliche Gleichberechtigung gibt, müssen wir Frauen sie erst einmal als Priorität definieren und uns weiter dafür einsetzen. Das bedeutet, dass wir frauenpolitisch wählen! Schauen wir uns die Wahlprogramme an: Wo ist Geschlechtergerechtigkeit Thema? Wo können wir Frauen in politische Schaltstellen wählen, die unsere Anliegen vertreten?

Auch wenn wir als kfd mit Partei-Vertreter*innen sprechen, zum Beispiel vor der Landtagswahl, machen wir immer deutlich, dass wir von ihnen Einsatz für Gleichberechtigung erwarten (Berichte hierzu lesen Sie auf unserer Website). Und wir Frauen müssen uns mit anderen über Politik austauschen und uns gegenseitig unterstützen!

Reifig: Dafür bieten wir jetzt unseren politischen kfd-Stammtisch an. In allen geraden Monaten treffen wir uns am ersten Dienstag des Monats zum digitalen Austausch.

Der nächste Termin ist der 5. April um 18:30 Uhr.

Dazu ist jede Frau herzlich eingeladen.

GESPRÄCHSPROTOKOLL: ANDREA NIEMANN



Bildungsreferentin Alice Reifig (links) und kfd-Vorsitzende Judith Everding (rechts) im Gespräch. Foto: Bernhard Everding

KLIMASCHUTZ IST UND BLEIBT UNSER THEMA

Mode gehört von Grund auf neu gedacht!

Mit drei hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen rückte die kfd im Bistum Münster den Klimaschutz 2021 in den Vordergrund. „Mit mehr Bewusstsein ein nachhaltiges Leben führen – das ist die Vision der kfd“, betont kfd-Vorstandsvorsitzende Judith Everding.

Nachdem die kfd im März 2021 mit Barbara Hendricks und weiteren Akteur*innen online über Klimaschutz in unserem Alltag diskutierte, legte sie im August den Fokus auf Klimaschutz in der Landwirtschaft, im Energie- und Mobilitätssektor.



Judith Everding (kfd-Vorsitzende, stehend) begrüßt das Publikum. Foto: Andrea Niemann

Im November sprach der Diözesanverband im ausgebuchten LWL-Museum in Münster mit vier Fachfrauen und einem Blogger aus den Bereichen Design, Kunst und Ausbildung über bewusstes Einkaufen, Recycling- und Second-Hand-Mode und menschenwürdige Produktionsbedingungen. Bei dem spannenden Austausch wurde deutlich: In der Modebranche steckt großes Potential für den Klimaschutz. „Weniger ist mehr“ und Upcycling sind Trends! Wie attraktiv neu verwertete Kleidung aus Stoffresten, fehlerhaften Textilien und gebrauchten Jeans aussehen kann, zeigten Schülerinnen der Schule für Modemacher in einer Modenschau auf dem Laufsteg des Foyers. Ihre fantasievollen Kreationen begeisterten die über 100 Zuschauer*innen. Nachhaltigkeit kann Spaß machen – auch in der Mode! AN



Nachhaltige Mode im Scheinwerferlicht. Foto: Andrea Niemann

Mehr zur Veranstaltung finden Sie auf der Website des kfd-Diözesanverbandes Münster: www.kfd-muenster.de

DIE EINEN GEHEN IN DIE LUFT ...

Ingrid Steck, Teamsprecherin der kfd St. Suitbert aus Recklinghausen-Hochlar, ist begeisterte Segelfliegerin in Borkenberge. Als Mitglied des Vereins Flugsportgemeinschaft Datteln-Bork brachte sie "frischen Wind" ins Programm der kfd.

Bei perfektem Herbstwetter nahm sie eine muntere Frauengruppe mit auf den Flugplatz – und ins Flugzeug. Nach den Vorbereitungen hieß es: Haube zu, alles fertig! Das Windenseil wurde eingeklinkt und schon gab der Leiter über Funk das Startsignal. Mit einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in wenigen Sekunden starteten die fliegenden kfd-Frauen durch. Nach dem Ausklinken glitten sie über die Landschaft, sahen Seen, Windräder, Bussarde... Alle Frauen waren begeistert, sogar die, die eigentlich nur zuschauen wollten. INGRID STECK

... DIE ANDEREN ZUM OHREN- SCHMAUS!

Wie kann man ohne Gemeindegesang die Gottesdienste bereichern? Die kfd Nordwalde organisierte während der Lockdowns immer wieder kleine Gruppen, die durch Vorsingen oder Instrumentalmusik eine feierliche Atmosphäre im Gottesdienst schafften.

Zum Dank dafür luden die kfd-Frauen diese Musiker*innen und die kfd-Mitarbeiterinnen, die sich während Corona immer wieder um den Zusammenhalt der kfd gekümmert haben, zu einem Konzert der Extraklasse mit dem Vokalensemble „Polyharmonique“ ein. Die acht Sänger*innen begeisterten die Zuhörer*innen in der St. Dionysius-Kirche mit Renaissance- und Barockgesängen begleitet von einer Violine und einer Orgel. Die kfd hatte sich im Vorfeld um eine Förderung bemüht und freute sich über die finanzielle Unterstützung durch die Heimatförderung NRW. AN

NEWS

Neue Chance für das Diözesan-Projekt #Blende-auf!

Am 23. April 2022 startet das in 2021 ausgefallene, dreiteilige Projekt #Blende-auf zum Thema Schöpfung mit einem geistlichen Impuls, einem spannenden Vortrag zum „Erhalt der Artenvielfalt“ sowie Details aus der Hofpraxis der wunderschönen Apfelpflanzung Clostermann in Wesel-Bislich. Ein Foto-Workshop macht Foto-Einsteigerinnen mit eigenem Smartphone oder Kamera technisch fit, um im Anschluss die Schönheit der Schöpfung selbst aktiv in den Fokus zu nehmen. Ab Mai geht das Projekt weiter mit Impulsen aus der Schöpfungsgeschichte und der #Blende-auf-Online-Foto-Aktion. Die beliebtesten Bilder präsentiert der Diözesanverband am 18. September 2022 beim Tag der großen Apfelernte auf dem Hof Clostermann mit Marktständen über Artenvielfalt und Schöpfungsbewahrung.

Infos unter www.kfd-muenster.de/blende-auf

Neuer Spiritueller Leitungskurs startet im März!

Im Leitungskurs E-Spri-T stärken wir die Leitungs- und Führungsverantwortung von Frauen und lenken den Blick auf die Vielfalt ihrer Stärken. Der Kurs vermittelt Reflexions- und Qualifizierungshilfen sowie methodisches und inhaltliches Wissen, um als Leiterin in der Gemeinde, in Institutionen oder im Verband situationsangemessen und flexibel zu handeln. Die Kursreihe besteht aus drei Bausteinen, die am

12. März, 26. März und vom 09. bis 10. April 2022 stattfinden.

JUBILÄEN

125 Jahre

kfd St. Maria Magdalena, Goch
kfd St. Regina, Drensteinfurt

130 Jahre

kfd St. Ambrosius, Ostbevern

140 Jahre

kfd St. Lamberti, Ochtrup

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster, Schillerstraße 44b, 48155 Münster
T 0251 495471, Mail kfd@bistum-muenster.de, www.kfd-muenster.de

VERANTWORTLICH Judith Everding

REDAKTION Andrea Niemann (AN), Alice Reifig (AR)

DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2022.

TERMINE

kfd-PROGRAMM MÄRZ BIS MAI 2022

DONNERSTAG, 03. MÄRZ, 18:30 BIS 21:00 UHR

EQUAL CARE DAY 2022

Podiumsdiskussion mit Dr. Christina Klenner (Expertin für unbezahlte Sorgearbeit), Susanne Schneider (Mitglied im NRW-Landtag) und Hans-Georg Nelles (Sozialwissenschaftler, Vorsitz. LAG Väterarbeit NRW)

Eine Kooperation des kfd-Diözesanverbandes mit der Akademie Franz Hitze Haus, Münster
Ort: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, Münster
Kosten: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro, kostenfrei mit Kultursemesterticket

DIENSTAG, 29. MÄRZ, 18:30 BIS 21:00 UHR

ZUKUNFTSWEISENDE URTEILE – WIE GERICHTE DIE UMWELT SCHÜTZEN

Gerichte als Akteure im Klimaschutz.
Mit Ursula Heinen-Esser (NRW-Ministerin für Umwelt Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz), Prof. Dr. Sabine Schlacke (Mitglied Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, Universität Münster) und Vertreter*innen von Fridays for future Münster
Eine Kooperation des kfd-Diözesanverbandes mit der Akademie Franz Hitze Haus, Münster
Ort: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, Münster
Kosten: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro, kostenfrei mit Kultursemesterticket

MITTWOCH, 16. MAI, 19:00 BIS 21:30 UHR

WOMAN@WORK

Führen und Leiten auf mittlerer Ebene – kompetent und gelassen
Mit den Coaches Mareike Venherm und Dr. Annah Keige-Huge
Ort: Leonardo Campus 6, Fachhochschule Münster, Leonardo-Campus 5-8, Münster
Kosten: 10 Euro, mit Anmeldung

ANMELDUNGEN

www.kfd-muenster.de/veranstaltungskalender,
kfd@bistum-muenster.de oder 0251-495 471